



## Infoblatt: Naturdenkmal "Bergermoor in der Gemeinde Aying" (ND-00714)

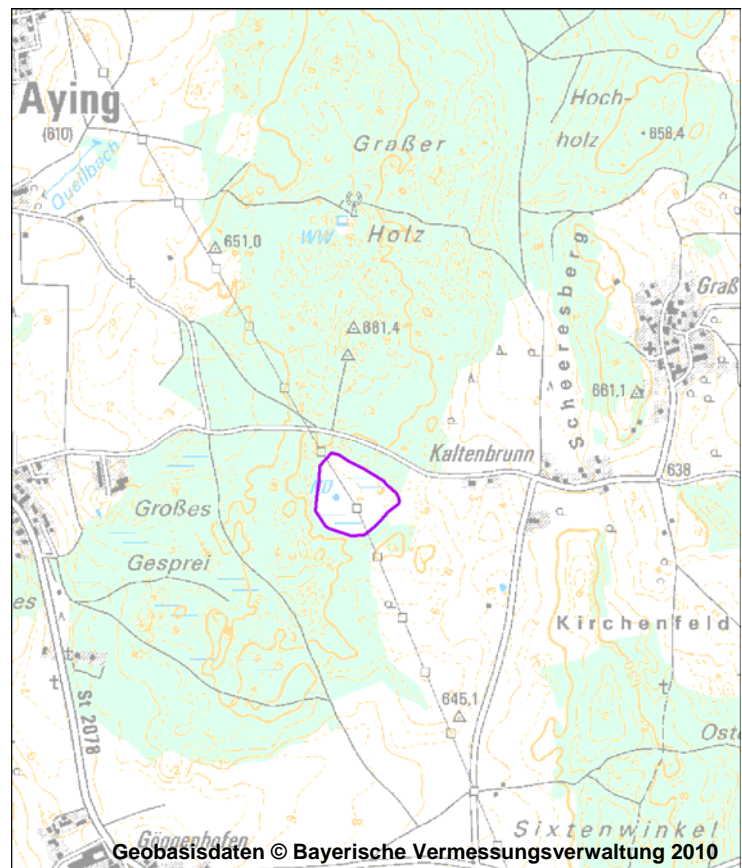
Hrsg.: Landratsamt München - Naturschutz, Forstrecht und Landwirtschaftsrecht  
Stand: September 2011

### BESCHREIBUNG UND LAGE

Inmitten ausgedehnter Mischwälder liegt, südlich der Ortsverbindungsstraße von Peiß nach Kaltenbrunn, das nur rund 3,5 Hektar große Bergermoor. Seine Entstehung reicht bis in die letzte Eiszeit zurück, als der Inn-Chiemsee-Gletscher bei seinem Rückzug große Mengen an Moränenschutt zurückließ. Dabei überdeckte das Moränenmaterial auch kleinere Gletschereismengen, sogenannte Toteisblöcke. Bei ihrem späteren Abtauen sackte die Oberfläche nach. Östlich der Linie Aying-Großhelfendorf entstanden so eine Vielzahl an Toteiskesseln und -löchern. Auf undurchlässigen Böden abflussloser Toteislöcher sammelte sich Wasser, und ließ Weiher entstehen, die allmählich vermoorten.

Das Berger Moor ist ein typisches Senkenversumpfungsmoor, auf dem ein mehr als 5,5 Meter mächtiges Hochmoor aufgewachsen ist. Während die Osthälfte in der Vergangenheit nach Entwässerung abgetorft wurde, sind die Torfe der Westhälfte noch heute unangetastet.

Begünstigt durch die Abtrocknung der Mooroberfläche konnten sich allerdings Gehölze ansiedeln, die dem Torfkörper zusätzlich Wasser entziehen. Im Jahr 1997 wurde die Westhälfte deshalb entbuscht.



## NATURSCHUTZFACHLICHE BEDEUTUNG

Das Bergermoor ist nicht nur ein wertvolles Zeugnis der Spät- und Nacheiszeit. Das Hochmoor sowie die verschiedenen Regenerationsstadien der Torfstiche mit ausgedehnten Schwingrasendecken, Kolken und Schlenken beherbergen darüber hinaus wertvolle im Landkreis München sehr seltene bzw. einzigartige Tier- und Pflanzenvorkommen. Von überregionaler Bedeutung ist das Vorkommen des Hochmoor-Perlmutterfalter (*Boloria aquilonaris*). Die Kleine Moosjungfer (*Leucorrhinia dubia*), eine moortypische Libellenart, die zahlreich an den schwingrasenreichen Tümpeln und Kolken der Torfstichflächen im Berger Moor beobachtet werden kann, konnte im Landkreis München sonst nur noch im Blind Filz, das sich in den Landkreis Rosenheim fortsetzt, angetroffen werden.

Da Moorvegetation stark unter mechanischer Belastung leidet, werden Besucher gebeten, die Moorfläche nicht zu betreten.



Rundblättriger Sonnentau © Wagner



Kleine Moosjungfer © Christian Fischer

## GEBIETSDATEN

Schutzgebietsausweisung: 21. 12. 1979

Gebietsgröße: 3,5 Hektar

Lebensraumtypen: Übergangsmoor, feuchte und trockene Hochmoor-Zwergstrauchheide, Torfstich-Pioniervegetation mit Schwingrasenbildungen, Kiefern-Moorwald

Pflanzenarten (Auswahl): Gewöhnliche Moosbeere (*Vaccinium oxycoccus*), Rosmarinheide (*Andromeda polifolia*), Moor-Kiefer (*Pinus x rotundata*)

Tierarten (Auswahl): Hochmoor-Perlmutterfalter (*Boloria aquilonaris*), Plebeius argus (*Argus-Bläuling*), Gerandete Jagdspinne (*Dolomedes fimbriatus*)

## ANSPRECHPARTNER

### Fachbereich

Landratsamt München

Sachgebiet 6.3 - Naturschutz, Forstrecht und Landwirtschaftsrecht

Frankenthaler Str. 5 – 9

81539 München

Telefon: 089 / 6221-0

Fax: 089 / 6221-2215

E-Mail: [naturschutz@lra-m.bayern.de](mailto:naturschutz@lra-m.bayern.de)